

MANFRED KOHL (1950-2010) zum Andenken

HEIKO KORSCH

Am 30. Juli 2010 verstarb nach langer, vor allem in der letzten Zeit sehr schwerer Krankheit Manfred KOHL aus Kleingeschwenda bei Leutenberg.

Manfred KOHL wurde am 20. Januar 1950 in Moxa als Sohn eines Gastwirte-Ehepaares geboren, die auch eine kleine Landwirtschaft betrieben. Er hatte zwei Geschwister. Von 1956 bis 1964 besuchte er die Schulen in Paska und Leuschen. Noch als Schüler musste er den frühen Todes seines Vaters (1963) verkraften. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Landmaschinen- und Traktorenschlosser.

Im Anschluss an die Lehre blieb er im Betrieb und arbeitete hier bis zu seiner Krankheit als Elektriker, eine bei all den Veränderungen im Zuge der politischen Wende ab 1989 gar nicht so häufig zu beobachtende Konstanz.

1985 heiratete er seine Frau Gisela, mit der er zwei Kinder hatte. Manfred KOHL war ein stets hilfsbereiter, vielseitig interessierter Mensch. Seine größten Hobbies waren die Musik und die Botanik.

Schon früh wurde sein Interesse für die Natur geweckt, viele gemeinsame Exkursionen führten ihn mit seinem Cousin Waldemar ZIENERT in die heimatliche Natur. Durch seine gute Beobachtungsgabe und Genauigkeit gelang es ihm auch die kleinen, eher unscheinbaren Dinge wahrzunehmen. Manfred KOHL war dabei stets an der Erweiterung seiner Kenntnisse interessiert und dankbar für jeden Hinweis. Nie hat er einen besonderen Fund publik gemacht, ohne vorher seine Bestimmung überprüfen zu lassen. Seine größte Freude bestand darin, wieder mal etwas so Besonderes gefunden zu haben, dass er andere botanisch Interessierte ins Schiefergebirge locken und ihnen die Art zeigen konnte. Als Beispiele seien nur *Epilobium lanceolatum* (Lanzettblättriges Weidenröschen, erster Fund im Schiefergebirge seit 1939), *Trifolium striatum* (Streifen-Klee, erster Fund im Schiefergebirge seit 1935) und *Elatine hexandra* (Sechsmänniges Tännel, erster Fund im Schiefergebirge seit 1976) genannt. Selbst wenn er sie meist nicht bestimmen konnte, gelang es ihm auch bei Flechten und Moosen besondere Arten zu entdecken. Er sammelte viele Proben und Dr. Ludwig MEINUNGER (Ebersdorf) freute sich über jede Sendung, weil immer wieder Funde von seltenen Arten darunter waren, die seine Kartierung vervollständigten.

Seine umfangreichen Kenntnisse verwendete Manfred KOHL nicht nur zur Kartierung von Pflanzenarten, sondern gab sie auch z.B. im Rahmen von Exkursionen der Thüringischen Botanischen Gesellschaft oder der NABU-Ortsgruppe Saalfeld weiter. Außerdem führte er selbständig kleine Hilfsmaßnahmen für besonders bedrohte Arten seiner näheren Heimat durch. Ein Beispiel war die Vermehrung des akut vom Aussterben bedrohten Felsen-Fingerkrautes (*Potentilla rupestris*) in seinem Hausgarten.

Für die beiden großen Werke über die Thüringer Flora der letzten Jahre (Verbreitungsatlas 2002 und Flora 2006) hat Manfred KOHL umfangreiche Beiträge beigesteuert. Die bedeutenderen seiner Beobachtungen veröffentlichte er in mehreren Artikeln:

KOHL, M. (1995): Floristische Neufunde und Bestätigungen zwischen Saale und Orlasenke. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **9**: 27-29.

KOHL, M. & ZIENERT, W. (2000): Zur Flora des Ostthüringer Schiefergebirges um Leutenberg, der Orlasenke und des Buntsandsteingebietes zwischen Rudolstadt und Pößneck. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **18**: 2-4.

KOHL, M. (2004): Floristische Neufunde und Bestätigungen im Gebiet der Oberen Saale sowie um Leutenberg und Gräfenthal 2001-2003. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **23**: 27-31.

KORSCH, H. & KOHL, M. (2007): Straßenränder als Einwanderungsrouten für Pflanzenarten. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **26**: 25-29.

KOHL, M. (2010): Neufunde und Bestätigungen von Pflanzen in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla sowie in der Umgebung von Tabarz von 2004 bis 2009. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **29**: 29-31.

Mit Manfred KOHL haben wir einen sehr aktiven und kenntnisreichen Floristen verloren. Sein Tod wird vor allem für die Pflanzenkartierung im östlichen Schiefergebirge eine große Lücke hinterlassen.

Ich danke Frau Gisela KOHL für ihre Hilfe bei der Erstellung des Nachrufes für ihren Mann.

Zehn Jahre Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten Thüringens

HEIKO KORSCH & WERNER WESTHUS

1. Erreichter Arbeitsstand

Nach Abschluss der Arbeiten für den „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens“ (KORSCH & al. 2002) werden seit 2001 in Thüringen die Vorkommen von Pflanzenarten der Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU und der Roten Liste Thüringens (KORSCH & WESTHUS 2001a) punktgenau und mit Angaben zum Biotop und zur Populationsgröße kartiert. Die daraus entstandene Datenbank enthält inzwischen mehr als 28.000 Einträge. Alle erhobenen Daten werden im Fachinformationssystem Naturschutz der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie gespeichert. Da die Meldungen ein- bis zweimal jährlich in das Fachinformationssystem übernommen werden, stehen sie zeitnah für eine Nutzung durch alle Naturschutzbehörden (z.B. im Bereich Eingriffsbegleitung) zur Verfügung.